

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgehung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Einundzwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Rgr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Rgr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Es wird manchen Leser interessieren, zu vernehmen, daß Deutschland dem letzten Aufenthalt des Kaisers von Rußland in Ems einen sicheren Versorgungsort für die renitenten Geistlichen verdankt. Diese sollen nämlich laut kürzlich zu Stande gekommener Vereinbarung in Rußland „oder gar in Sibirien“ untergebracht werden. Ein angeblich rheinischer Korrespondent des klerikalen Pariser „Univers“ erzählt das, nachdem er des Weiten und Breiten über die Leiden der verfolgten Geistlichkeit berichtet hat. „Aber“, fährt der Korrespondent fort, das sind erbärmliche Mittel, um die Geistlichen einzuschüchtern, die sagen: „Bange machen gilt nicht“ und bereit sind, das Credo in Tobolsk zu beten. Sie wissen ja wohl, daß sie wieder zurückkommen werden. . . . Ist erst der große Krach, für den man jetzt arbeitet, eingetreten, dann wird man übergänglich sein, die übrig gebliebenen Befehrer des Glaubens — und wären es Jesuiten — wieder zu sammeln, um den ungeheuren Brand zu löschen.

Die „Kölnische Zeitung“ läßt sich aus Fulda berichten, die preussischen Bischöfe gedächten bei ihrer Zusammenkunft daselbst die Möglichkeit einer Einstellung ihres Kampfes gegen die Staatsregierung zu berathen. Selbstverständlich bliebe die Bestätigung und Genaueres hierüber abzuwarten. — Hierzu bemerkt die „N. Z.“: Zu solcher Vorsicht möchten wir auch dringend rathen. Alle Anzeichen sprechen gegen ein Einlenken des Episcopats, das um so weniger anzunehmen ist, da derselbe nach dem Vaticanum gar nicht thun darf, was es möchte, sondern thun muß, was ihm von Rom befohlen wird.

Etwa 50 Mennoniten-Familien, welche aus dem Süden Rußlands kamen, trafen am 20. d. Mts., Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, von Breslau kommend, in Berlin ein und setzten ihre Reise nach Amerika fort. Bekanntlich haben die Mennoniten Rußland verlassen, weil man auch hier die jungen Männer zum Dienst in der Armee zwingen wollte: sie zogen von Deutschland nach Südrußland und jetzt von dort nach dem Westen Amerikas, um dem Gebot „Du sollst nicht tödten“ gehorsam zu bleiben. Der schöne Traum vom ewigen Frieden könnte somit verwirklicht werden, wollten sich alle Menschen entschließen Mennoniten zu werden.

In München sind dieser Tage 14 Soldaten des in Ingolstadt liegenden 13. Infanterieregiments gefänglich eingebracht wurden. Dieselben hatten vor einiger Zeit einer socialdemokratischen Versammlung beigewohnt, und darauf ihre Gewehre unter der Erklärung weggeworfen, daß sie nicht länger als zwei Jahre präsent bleiben wollten.

#### Oesterreich.

Wien. Der vom Ackerbauministerium veröffentlichte Bericht vom 16. d. M. über den Stand der Saaten in der ersten Hälfte des Monats Juni konstatiert, daß die Witterung in diesem Zeitraum beinahe überall in beiden Reichshälften der Entwicklung der Saaten sehr günstig gewesen ist. Der Stand der Saaten ist ohne Ausnahme entweder vortrefflich oder verspricht wenigstens eine gute Mittelernte, welches Letztere namentlich vom Roggen gilt. Die gegen Ende der ersten Hälfte des Juni erfolgte, mit Gewittern, Hagelschlägen und Wolkenbrüchen verbundene Abkühlung der Temperatur hat nur in vereinzelten nicht sehr ausgedehnten Landstrichen Nachtheile verursacht.

#### Frankreich.

Der „Independance belge“ wird von Paris eine Aeußerung mitgetheilt, zu der bemerkt wird, daß „wenigstens deren Inhalt dem Präsidenten der Republik zugeschrieben werden könne“; Mac Mahon habe gesagt: „Man glaubt, ich sei den Bonapartisten günstig; man ist

vollständig im Irrthum. Obgleich in Form Rechtsens auf sieben Jahre gewählt, würde ich einer Regierung den Platz abgetreten haben, welche mir geeignet schien, die Ordnung im Innern und den Frieden nach außen dem Lande geben zu können; aber ich bin überzeugt, daß das Kaiserthum, wenn es zurückkehrt, sich im Innern nur durch ein System des Terrorismus halten könnte, für das es eine Ablenkung im Kriege suchen würde.“ Wenn diese Aeußerung beglaubigt wäre und in diesem Falle ihr Urheber sich offen zu derselben bekennen sollte, so könnte sie viel zur Klärung der jetzt so verworrenen Lage beitragen.

#### England.

London. Henri Rochefort, der am 18. Juni hier angekommen ist, kann das Vergnügen haben, über sich in den verschiedenen Blättern Leitartikel zu finden. Die Lectüre dürfte für ihn nicht die erbaulichste sein, denn man kann nicht sagen, daß die englische Presse ihm Complimente zollt. Hier und da versteigt sich sogar ein Blatt in die Tiefen der Gemeinheit, und diese Blätter dürften den entkommenen Flüchtling am meisten erfreuen, denn sie zeigen, daß hier und da ihn Manche noch für gefährlich genug hält, um ihn selbst mit Außerachtlassung des Anstands und des Selbstgefühls zu bekämpfen. Die „Times“ straft ihn am besten, wenn sie erklärt, daß seine Ankunft keinerlei Aufregung in englischen Kreisen hervorrufen werde. Aber das Weltblatt leugnet nicht, daß sein Wiedererscheinen Einfluß haben könnte auf die aufgeregte Politik Frankreichs. Es gehört, meint das Blatt, nicht allzuviel dazu, um einem Ministerium, wie das des Generals Ciffey, Verlegenheiten zu bereiten.

#### Spanien.

Einem Berichte des Korrespondenten der „Köln. Stg.“ vom 16. Juni entnehmen wir: Es wäre ein Problem für einen Wahrheitsrechner, einmal auszutasteln, in welchem Stadium sich der deutsch-französische Krieg jetzt befinden würde, wenn die Operationen, statt im preussischen Tempo, mit derjenigen beschaulichen Behaglichkeit vor sich gegangen wären, welche bei der spanischen Nordarmee unverbrüchliche Regel zu sein scheint. Für die lezten Tage ist die Verzögerung des Beginnes der Operationen allerdings durch Naturereignisse entschuldigt, durch das Wasser des Ebro, das den Bahnförper der wichtigsten Verbindungslinie mit Madrid stark angegriffen, und den Wind, der einige Hundert Telegraphenstangen umgeworfen hat. Es ist abzuwarten, ob Concha die Karlisten nach Norden durchschlüpfen läßt. Im hiesigen Publikum herrscht die Ueberzeugung, daß die Generale es mit der Beendigung des Krieges gar nicht eilig haben, aus Ursachen, die zwar nicht patriotischer, aber sehr leicht verständlicher Natur sein würden. Wenn Concha aber will, so kann er jetzt in Navarra dem Aufstande den Todesstreich versetzen. Der Angriff müßte eigentlich bald beginnen. Die auswärtigen Zeitungs-Correspondenten strömen von allen Seiten wieder nach dem Hauptquartier hin. — (Noch den neuesten Telegrammen scheint wieder eine Aktion im Werke zu sein.)

#### Sächsische Nachrichten.

Dresden, 23. Juni. Heute feiert der seit seinem 16. Jahre ununterbrochen active Soldat und jetzige Zeughaus-Unteroffizier (im Zeughaus zu Dresden) Arndt seinen 90. Geburtstag; dieser wohl älteste active Soldat des deutschen Reiches — er dient also 74 Jahre — hat alle Feldzüge der Freiheitskriege mitgemacht und war beide Mal mit in Paris. Heute ist der Alte noch ein rüstiger und geistig frischer Greis.

Der Lithograph und Maler Keiner aus Suhl, der angeklagt ist, vom Januar bis August v. J. in Auerbach an der Herstellung falscher Banknoten, namentlich von 10-Thaler-Scheinen der Internationalen Bank zu Luxemburg und der Geraer Bank gearbeitet zu haben, auf dessen Festnahme deshalb von der Staatsanwaltschaft Zwickau 100 Thlr. Be-